

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNGEN IM MAI
DONNERSTAG, 21. MAI 2015, 20 UHR, AKADEMIE SCHLOSS SOLITUDE

Brave New Alps & Caterina Giuliani
Precarity Pilot – Redirecting the Path of our Working Lives

Wie kann man von der Arbeit, die man wirklich machen will, leben? Wie lassen sich konventionelle Auffassungen von Erfolg unterlaufen? Wie lassen sich Wirtschaftssysteme der wechselseitigen Unterstützung aktivieren?

Mit der Online-Ressourcenplattform und einer Reihe von Workshops erforscht das Projekt *Precarity Pilot* die Probleme der prekären Arbeitsverhältnisse in der Kreativindustrie. Da diese Bedingungen sehr komplex sind und nicht von einer Person alleine gelöst werden können, beabsichtigt das Projekt, Designer zusammenzubringen und gemeinsam den Verlauf ihres Arbeitslebens neu zu orientieren. Im Kontext Europas entwickelt, wo Kürzungen des Wohlfahrtssystems und ungerechte Arbeitsbedingungen sich rasch ausbreiten, zielt *Precarity Pilot* auch darauf ab, die Leistungen und alltäglichen Tätigkeiten der Designer auf eine andere wirtschaftliche Umgebung auszurichten – sowohl durch das Ergebnis ihrer Arbeit als auch durch ihre Arbeits- und Lebensweise. www.precaritypilot.net

Precarity Pilot ist ein Gemeinschaftsprojekt von Brave New Alps und Caterina Giuliani.

Brave New Alps gestalten Designprojekte, die zur Diskussion von sozialen, politischen und ökologischen Fragestellungen anregen sollen. In ihren Arbeiten kombinieren sie Methoden des Forschungsdesigns mit radikaler Pädagogik, Techniken der Konfliktmediation und Do-it-yourself-Herstellungen. Sie studierten an der Freien Universität Bozen, Italien, am Royal College of Art und am Goldsmiths, University of London, Großbritannien. Bianca arbeitet zur Zeit als Forschungsstipendiatin am Leeds College of Art, Großbritannien, während Fabio an einer praktischen Doktorarbeit an der University of Sheffield, Großbritannien arbeitet. www.brave-new-alps.com.

Caterina Giuliani ist bildende Künstlerin, Designerin und Pädagogin. Ihre Arbeiten kombinieren Forschung, radikale Pädagogik und partizipatorische Praktiken um soziale und politische Thematiken zu problematisieren. Sie studierte am Istituto Superiore per le Industrie Artistiche (ISIA), Urbino/Italien und am Goldsmiths, University of London, Großbritannien.

Lindsay Foster
A Proper Hidden Frenzy

Ein deutsch-amerikanischer Verein in Troy, NY/USA bereitet sich darauf vor, unter finanziellem Druck zusammenzubrechen.

Zweimal im Monat werden verlassene Koffer in Baden-Württemberg versteigert.



Eine Gruppe von Leuten aus den Vororten von Stuttgart/Deutschland trifft sich regelmäßig zum Lachen.

Diese Tableau spielen vor dem Hintergrund des Konsumkapitalismus des 21. Jahrhunderts, seiner Gewinner und Verlierer, der Auflösung alter Sozialstrukturen die unserem Leben einmal Sinn gaben, auch als sie uns einschränkten. Wie leben wir ein authentisches Leben, wenn unsere Erfahrungen nicht mehr von Traditionen eingefasst werden? In dieser entwurzelten Gegenwart versuchen wir die zurückgelassene Leere zu füllen – das Echo der Nostalgie ständig flüsternd.

A Proper Hidden Frenzy stellt die These auf, dass wir Charaktere unseres eigenen Dramas sind, immer dessen bewusst, dass wir unter all dem frustriert sind von der Kenntnis unserer gespielten Rolle – gefangen im endlosen Dreieck: Suche/Konsum, Mangel/Verlust, Remake/Neuerfindung.

Lindsay Foster ist eine bildende Künstlerin, die in ihren Arbeiten Zugehörigkeit, Isolation und den Spielraum dazwischen erforscht und sich mit den Zweideutigkeiten des Interagierens, des Verbindens und Kommunizierens auseinandersetzt. Sie erhielt ihren MFA am California Institute of Arts, Valencia, CA/USA und ihren Bachelor in Soziologie an der University of Puget Sound, Tacoma, WA/USA. Derzeit ist sie Professorin am Siena College, Albany, NY/USA. Ihre Arbeiten wurden kürzlich an der American Psychological Association – Washington, D.C./USA, im Projektraum Lotte, Stuttgart/Deutschland, im Künstlerhaus Stuttgart, in der Kunsthalle Athena, Athen/Griechenland, in der Limb Gallery, Oahu, HI/USA und im Abbaye aux Dames, Saintes/Frankreich gezeigt.

Lisa Rave

In-between Matters

Die Ausstellung zeigt den ersten Entwurf von Lisa Raves Film, der in Zusammenarbeit mit dem ethnografischen Filmemacher Hermann Schlenker entstanden ist. 1932 geboren, stellte Hermann Schlenker mehr als 400 ethnografische Filme über indigene Gemeinschaften in der ganzen Welt fertig. Zwischen 1960 und 1980 reiste er hauptsächlich alleine und produzierte eine Vielzahl an Kurzfilmen für Museen, den BBC und die Encyclopaedia Cinematographica (EC), ein Projekt des IWF in Göttingen/Deutschland. Mit nun 82 Jahren ist Hermann Schlenker dabei, ein Museum zu erstellen, das sich seiner eigenen Arbeit widmet. Dieser Film porträtiert den Filmemacher mit denselben Techniken, die er selbst in seinen ethnografischen Filmen verwandte.

Gefilmt mit einer 16mm Kamera und einem analogen Soundequipment, untersucht der Film von Lisa Rave und Co-Autorin Anna Vetter spielerisch die vielen Ambiguitäten der ethnografischen Feldforschung, des institutionellen Archivierens und der Konservierung von Erinnerungen. Er arbeitet mit den »Lücken« in der Montage und der Nebeneinanderstellung von Bild, Text und Klang. Auf diese Weise wechselt die Schilderung zwischen flimischem Dokument, Erinnerungsbericht und Inszenierung.

Im Zusammenhang mit diesem Projekt zeigt Lisa Rave Fotografien.

Lisa Rave (*1979 in Guildford/Großbritannien) lebt und arbeitet derzeit in Berlin/Deutschland. Sie studierte Film am European Film College in Ebeltoft/Dänemark und an der Universität der Künste Berlin. Sie wurde mit dem 21. Videokunst Förderpreis Bremen ausgezeichnet und erhielt das Elsa-Neumann-Stipendium des Landes Berlin.

Ihre Arbeiten und Filmvorführungen wurden zuletzt am Künstlerhaus Bremen, Deutschland, Kunstverein



Langenhagen, Deutschland, Meulensteen Gallery in New York, NY/USA, Nassauischer Kunstverein Wiesbaden, Deutschland, Chisenhale Gallery, London/Großbritannien, Neuer Berliner Kunstverein (N.B.K.), Haus der Kulturen der Welt, Berlin und den Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen, Deutschland, zeigt.

Maj Hasager

We will meet in the blind spot

Der Film *We will meet in the blind spot* nimmt seinen Ausgangspunkt von der Architektur in und um das Esposizione Universale di Roma (EUR) Gebiet in Rom/Italien. Das EUR wurde während des faschistischen Regimes gebaut und sollte das Veranstaltungsterrain für die Weltausstellung in 1942 sein. Zusätzlich sollte es das 20-jährige Jubiläum des Faschismus in Italien zelebrieren. Die Weltausstellung 1942 fand wegen des Zweiten Weltkriegs nie statt und das Gebiet, vorgesehen als Mussolinis »Drittes Rom«, wurde erst in den 1960'ern fertiggestellt, jedoch nicht in der originalen Form, die das utopische Projekt vorgesehen hatte. Seitdem haben italienische Filmemacher das EUR Gebiet vielfach als Drehort genutzt.

We will meet in the blind spot ist als Dokumentation von Geschichten und Stimmen intendiert, die oftmals in der Diskussion um Migration, sowohl im italienischen Kontext als auch aus einer breiteren Europäischen Perspektive betrachtet, fehlen. Durch Begegnungen mit der lokalen philippinischen Gemeinde, die ihren Mittelpunkt um die Kirche im EUR hat, werden Geschichten und Stimmen offenbart, auf denen die persönlichen Beschreibungen aufbauen, von denen der Film erzählt. Der Film bewegt sich dabei zwischen Dokumentation und Fiktion und konzentriert sich auf die Freizeit, die Interessen der einzelnen Gruppenmitglieder und bezugnehmende Szenen des italienischen Films der Nachkriegszeit. In der Ausstellung wird Maj Hasager zusätzlich sieben fotografische Drucke zeigen, die sich auf ihre Forschungen beziehen.

Maj Hasager ist eine Künstlerin aus Kopenhagen/Dänemark. Sie studierte Fotografie und Bildende Kunst in Dänemark, Schweden und Großbritannien und erhielt einen MFA von der Malmö Art Academy der Lund University, Schweden. Ihre Arbeiten beschäftigen sich mit Machtstrukturen, Identität, Gedächtnis, der Konstruktion von Geschichte und Architektur mit einem Fokus auf der kulturellen und räumlichen Interpretation und Repräsentation dieser verbundenen Phänomene. Ihr künstlerischer Ansatz ist forschungsbasiert und interdisziplinär, wobei sie hauptsächlich mit Text, Klang, Video und Fotografie arbeitet. Ihre Arbeiten wurden international ausgestellt, so beispielsweise *Moderna Utställningen*, Moderna Museet Malmö, Schweden (2014), *A voice of ones own*, Malmö Konstmuseum (2014), *Past Upon Past*, Red Barn Photo Gallery, Belfast/Irland (2013), *Decembers*, LAZNIA Centre for Contemporary Art, Gdańsk/Polen (2012), Liverpool Biennial, Großbritannien (2010). Maj Hasager ist zudem Programmdirektorin des kritischen und pädagogischen Masterprogramms an der Malmö Art Academy.



EXHIBITION OPENINGS IN MAY
THURSDAY, MAY 21, 2015, 8 P.M., AKADEMIE SCHLOSS SOLITUDE

Brave New Alps & Caterina Giuliani
Precarity Pilot - Redirecting the Path of our Working Lives

How to make a living from the work you really want to produce? How to subvert conventional notions of success? How to activate economies of mutual support?

Through its on-line resource platform and a series of nomadic workshops, *Precarity Pilot* explores issues of precarious work within the creative industries. As these issues are complex and cannot be dealt with by one person alone, the project aims at bringing designers together to collectively re-orient the course of their working lives. Developed in the context of Europe, where cuts to welfare systems and unfair working conditions are expanding rapidly, *Precarity Pilot* is also an attempt to direct the efforts and everyday activities of designers towards constructing a different economic environment – both through what they produce and through the ways they practice and live.

www.precaritypilot.net

Precarity Pilot is a project by Brave New Alps and Caterina Giuliani.

Brave New Alps produce design projects that engage people in discussing and rethinking social, political and environmental issues. In their work they combine design research methods with radical pedagogy, conflict mediation techniques and DIY making. They studied at the Free University of Bozen-Bolzano, Italy, the Royal College of Art and Goldsmiths, University of London, Great Britain. Bianca is currently working as a Junior Research Fellow at Leeds College of Art, Great Britain, while Fabio is doing a practice-led PhD at the University of Sheffield, Great Britain.

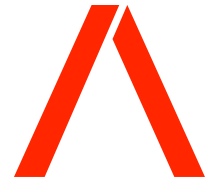
www.brave-new-alps.com

Caterina Giuliani is a visual artist, designer and educator. In her work, she often combines research, radical pedagogy and participatory practices in order to problematize social and political issues. She studied at Istituto Superiore per le Industrie Artistiche (ISIA), Urbino/Italy and Goldsmiths, University of London, Great Britain.

Lindsay Foster
A Proper Hidden Frenzy

A German--American social club in Troy, NY/USA, prepares to fold from financial pressure. Twice a month, abandoned suitcases are auctioned off in the state of Baden--Wuerttemberg. A group of people from the suburbs of Stuttgart/Germany gather regularly to laugh.

These tableaux play against the backdrop of 21st century consumer capitalism, its winners and losers, the



disintegration of the old social structures that once gave meaning to our lives even as they constrained us. How do we live an authentic life when tradition no longer frames our experience? In this deracinated present, we attempt to fill the void left behind – the echo of nostalgia ever whispering.

A Proper Hidden Frenzy suggests that we are characters in our own dramas, aware that we are always, underneath it all, frustrated by our recognition of the role we play in manufacturing them – caught in an endless triangle: seek/consume, lack/loss, remake/reinvent.

Lindsay Foster is a visual artist whose work explores belonging, isolation and the space between, the ambiguities of interacting, connecting and communicating. She earned her MFA from the California Institute of Arts, Valencia, CA/USA and her bachelor's degree in sociology from University of Puget Sound, Tacoma, WA/USA. Currently, she is a professor at Siena College, Albany, NY/USA. Her work has recently been shown at The American Psychological Association – Washington, D.C./USA, Projektraum Lotte, Stuttgart/Germany, Künstlerhaus Stuttgart, Kunsthalle Athena, Athens/Greece, Limb Gallery, Oahu, HI/USA, and Abbaye aux Dames, Saintes/France.

Lisa Rave

In-between Matters

This exhibition shows the first draft of Lisa Rave's film made in collaboration with the ethnographic filmmaker Hermann Schlenker. Born in 1932, Hermann Schlenker completed more than 400 ethnographic films of indigenous communities around the world. In the decades between 1960 and 1980 he travelled mostly alone, producing a vast number of short films for museums, the BBC and Encyclopaedia Cinematographica (EC), a project produced by the Institute for Scientific Film (IWF) in Göttingen, Germany. Now aged 82, Hermann Schlenker is in the process of setting up a museum, dedicated to his own work.

The film portrays the filmmaker, using the same techniques he himself used to create his ethnographic films. Captured using a 16mm camera and analog sound equipment, the resulting film by Lisa Rave with co-author Anna Vetter playfully examines the many ambiguities of ethnographic fieldwork, institutional archiving and the conservation of memory.

Working within the »gaps« of montage and with the juxtaposition of image, text and sound, the film's shifting narrative moves between filmic document, recounted memory and the act of staging.

In addition to the film, Lisa Rave will be presenting photographic work pertaining to the project.

Lisa Rave (*1979 in Guildford/ Great Britain) currently lives and works in Berlin/Germany. She studied film at the European Film College in Ebeltoft/Denmark and at the Berlin University of the Arts. She was awarded with the 21. Videokunst Förderpreis Bremen and received the state of Berlin's Elsa-Neumann-Scholarship.

Her recent exhibitions and screenings include: Künstlerhaus Bremen, Germany, Kunstverein Langenhagen, Germany, Meulensteen Gallery in New York, NY/USA, Nassauischer Kunstverein Wiesbaden, Germany, Chisenhale Gallery, London/Great Britain, Neuer Berliner Kunstverein (N.B.K.), Haus der Kulturen der Welt, Berlin and International Short Film Festival Oberhausen, Germany.



Maj Hasager

We will meet in the blind spot

The film *We will meet in the blind spot* takes its point of departure from the architecture in and around the Esposizione Universale di Roma (EUR) area in Rome. The EUR was built during the fascist rule and was meant to be the site of the World Exposition in 1942, in addition to being a celebration of the 20-year jubilee for fascism in Italy. The World Exposition in 1942 never took place due to WWII, and the area intended as Mussolini's »Third Rome« wasn't completed until the 1960's – though not in the shape the utopian project was given from the onset. Since then Italian filmmakers have made extensive use of EUR as an exterior location. *We will meet in the blind spot* is intended as a document of stories and voices that are often lacking in the discussion on migration, both in an Italian context as well as within a broader European perspective. Through encounters with a local Filipino community that is centered around a church in EUR, stories and voices were revealed and the film departs from their personal accounts. In the film, which is situated between documentary and fiction, the focus is on leisure time, interests described by individual members of the community and referencing scenes from post-war Italian cinema. In the exhibition, Maj Hasager will furthermore present seven photographic prints relating to her research.

Maj Hasager is an artist based in Copenhagen/Denmark. She studied photography and fine art in Denmark, Sweden and Great Britain, earning an MFA from Malmö Art Academy at Lund University, Sweden. Her work deals with power structures, identity, memory, the construction of history, and architecture, looking at how these interlinked phenomena are interpreted and represented culturally and spatially. Her artistic approach is research based and interdisciplinary, and she works predominantly with text, sound, video and photography. She has exhibited her work internationally in events and institutions such as *Moderna Utställningen*, Moderna Museet Malmö, Sweden (2014), *A voice of ones own*, Malmö Konstmuseum (2014), *Past Upon Past*, Red Barn Photo Gallery, Belfast/Ireland (2013), *Decembers*, LAZNIA Centre for Contemporary Art, Gdańsk/Poland (2012), Liverpool Biennial, Great Britain (2010). Currently she is also program director of the Critical and Pedagogical MFA program at Malmö Art Academy.